

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 16 Rpf. Bei Wiederholung oder Monatsabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 80 Rpf. Postleiste. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 13. April 1938

Nr. 87

## Das Abkommen London-Rom ist perfekt

Unterzeichnung erfolgt noch in dieser Woche / Alle Meinungsverschiedenheiten aus dem Weg geräumt

Eigenbericht der NS Presse

eg. London, 12. April. Die seit etwa zwei Monaten geführten Verhandlungen zwischen England und Italien scheinen nunmehr ihrem Ende entgegenzugehen. Nach britischen und auch italienischen Pressestimmen wird das Abkommen entweder am Donnerstag oder am Samstag unterzeichnet werden. Jeder, dem es um den Frieden in der Welt zu tun ist, wird dieses rasche Zustandekommen eines guten Einbernehmens zwischen zwei Großmächten begrüßen.

Nach einer Meldung des „Daily-Telegraph“ besteht die britische Regierung darauf, daß das Abkommen nicht in Kraft treten könne, bevor nicht die italienischen Freiwilligen aus Spanien zurückgezogen seien. In Beziehung auf Palästina soll sich Italien geweigert haben, England einen Plankonzept zu geben, bevor nicht der Bericht der Palästina-Kommission vorliegt. Weiter befaßt sich das Abkommen mit der Frage der britischen und italienischen Interessen in Arabien und enthält eine volle Anerkennung des britischen Hinterlands von Aden. Die italienische Oberhoheit in Äthiopien soll in einem besonderen Dokument behandelt werden. Bei einer neuen Zusammenkunft zwischen Lord Perth und Graf Ciano werden die letzten Punkte vollends erledigt. Die „Daily-Mail“ schreibt, daß alle Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern aus dem Weg geräumt worden seien. Das Abkommen wird nicht nur die Störungen zwischen England und Italien beseitigen, sondern kann auch einen beruhigenden Einfluß auf Europa ausüben.

Auch in Italien wird der Abschluß des Abkommens sehr begrüßt. Man sieht in dem Schreiben des britischen Auswärtigen Amtes an das Sekretariat der Genfer Liga die Bestätigung dafür, daß die Anerkennung des italienischen Imperiums im Abkommen eingeschlossen ist. Zwei Monate nach dem Rücktritt Cianos haben genügt, um eine gefährliche Atmosphäre zu bereinigen. Es wird auch verzeichnet, daß nunmehr in Paris gewisse Kreise sich für eine engere Fühlung mit Italien einsehen.

Pariser Sorgen über Genf

Die für den Quai d'Orsay ziemlich überraschend gefommene Nachricht, wonach die Unterzeichnung des englisch-italienischen Abkommens unmittelbar bevorstehe — Paris hatte dieses Ereignis erst für die Woche nach Ostern erwartet — hat in französischen außenpolitischen Kreisen lebhafteste Erörterungen über die englische Vorbereitungsaktion in Genf ausgelöst. Der Weg

über die Liga wird plötzlich als recht schwierig und zeitraubend hingestellt. Das von London eingeleitete Verfahren bereitet den französischen Politikern vor allem deshalb wenig Freude, weil sie in Genf in eine schwierige Lage gegenüber der Sowjetunion zu geraten fürchten. Moskau wird, wie man bestimmt erwartet, gemeinsam mit einigen anderen Staaten, darunter China, Schwierigkeiten machen.

Hore-Belisha fährt nach Malta

Zu Berichten Londoner Blätter, wonach eine Zusammenkunft zwischen dem Duce und dem britischen Kriegsminister Hore-Belisha bevorstehe, wurde an zuständiger Stelle in London erklärt, daß der Kriegsminister in den nächsten Tagen Malta einen Besuch abstatten werde. Es sei sehr gut möglich, daß Hore-Belisha bei dem Rückweg Rom einen Besuch abstatten und dabei auch den italienischen Staatschef sehen werde. Es handle sich aber nur um eine Möglichkeit.

Englands Presse schwenkt um

eg. London, 13. April. Der Ton der Berichterstattung der englischen Zeitungen über Italien hat plötzlich eine bemerkenswerte neue Färbung erhalten. Verschwunden sind in den Feuilletons wie auf einen Wink die Alarmnachrichten über angebliche neue italienische Truppenentsendungen nach Spa-

nien oder Sybien. Wo man gestern noch von wilden Aufständen abessinischer Eingeborener las und von der angeblichen Machtlosigkeit der italienischen Verwaltung sprach, herrscht heute Stillschweigen. „Daily Express“ bringt dafür in einem Leitartikel einen Hinweis auf die Bemerkung des Unterstaatssekretärs Buttler, daß die in gewissen englischen Zeitungen veröffentlichten Alarmgerüchte über Abessinien „sehr übertrieben“ gewesen seien. „Evening Standard“ schreibt unter der Überschrift „Den Tatsachen ins Gesicht sehen“, daß Italien nun einmal Abessinien besitze und auch behalten werde. Das „Regus-Königreich“ sei nichts weiter als ein ständiger und völlig unnötiger Anlaß zu Auseinandersetzungen zwischen Italien und England und könne dem Frieden nur Schaden zufügen.

Göring Ehrenmeister des Handwerks

Berlin, 12. April. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks hat den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring als Ausdruck der Verehrung und Verbundenheit zum Ehrenmeister des Deutschen Handwerks ernannt. Der kunstvoll ausgeführte Ehrenmeisterbrief, der insbesondere auf die Förderung hinweist die der Feldmarschall auch dem Handwerk angedeihen ließ, ist am 9. April vom Reichshandwerksmeister und von Vertretern der Reichsinnungen überreicht worden.

## Berichtungsruhe bis zum 29. April

Berlin, 12. April. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt: Die gewaltigste Wahlgeschlacht des nationalsozialistischen Deutschlands ist geschlagen. In Einheit und Geschlossenheit hat sich das ganze deutsche Volk hinter seinen Führer gestellt und ihm einen einzigartigen Beweis seines Vertrauens gegeben. Wochenlang rollte Berichtungsruhe über Berichterstattungsstelle durch die deutschen Gauen.

Von Rednern, Politischen Leitern, Parteigenossen und Parteigenossinnen wurde das letzte an Einsatzbereitschaft verlangt und gegeben. Abend für Abend füllte das deutsche Volk die Versammlungsräume, seien es die Riesenhallen der Großstädte oder die kleinen Zimmer des Dorfes. Wenn auch nach der siegreichen Schlacht, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit geschlagen hat, die Arbeit fortgesetzt werden muß so soll doch

vor neuem Einbruch eine allgemeine Berichtungsruhe, Erholungs- und Ruhezeit zum Sammeln neuer Kräfte geben.

Aus diesem Grunde ordne ich hiermit eine allgemeine Berichtungsruhe für die Partei und ihrer sämtlichen Gliederungen einschließlich der Deutschen Arbeitsfront bis zum 29. April an. Unter die angeordnete Berichtungsruhe fallen insbesondere alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen. Ausgenommen sind lediglich Feiern anlässlich des Geburtstages des Führers. Von der Berichtungsruhe nicht berührt werden Veranstaltungen der Abteilung Film und des Amtes „Kraft durch Freude“.

Der Führer dankt für die Glückwünsche

Berlin, 12. April. Anlässlich der Volksabstimmung des vergangenen Sonntags sind dem Führer und Reichkanzler aus dem ganzen Deutschen Reich und von deutschen Männern und Frauen jenseits unserer Grenzen viele Hunderte von Telegrammen und Schreiben zugegangen, in denen die jubelnde Freude über dieses Ergebnis und das Gefühl stolzer Verbundenheit mit dem Reich der Deutschen und seinem Führer zum Ausdruck kommen. Ebenso haben zahlreiche Ausländer dem Führer ihre Genugtuung über dieses Ergebnis und ihre Glückwünsche zu diesem Treuebekenntnis übermittelt. Der Führer, dem es nicht möglich ist, diese vielen Kundgebungen einzeln zu beantworten, läßt daher allen Volksgenossen, die seiner in treuer Anhänglichkeit gedacht haben, auf diesem Wege aus herzlichsten Danken.

Daranyi beglückwünscht den Führer

Berlin, 12. April. Der ungarische Ministerpräsident von Daranyi hat dem Führer und Reichkanzler das nachstehende Telegramm überliefert: „Aus Anlaß des übermächtigen einstimmigen Ergebnisses der deutschen Volksabstimmung drängt es mich, Eurer Exzellenz meine aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche auszusprechen.“ Der Führer hat dem ungarischen Ministerpräsidenten telegraphisch seinen Dank für die freundschaftlichen Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Der ungarische Reichsverweser hat auf Vorschlag des Ministers des Auswärtigen gestattet, daß die ungarische Gesandtschaft in Wien zu einem ungarischen Generalkonsulat umorganisiert werde.

## Das Urteil der Welt

Das grandiose Ergebnis der deutschen Volkswahl wird noch tagelang der einzige Gesprächsthema in allen Hauptstädten der Welt sein. Schon heute läßt sich sagen, daß ein Eindruck allgemein und ohne Einschränkung vorherrschend ist: Das Ergebnis der deutschen Volksabstimmung ist verblüffend. Es kommt unerwartet obgleich die Erwartungen an sich schon hoch genug gestellt waren.

Daß sich eine gewaltige Mehrheit des deutschen Volkes zu Großdeutschland und seinem Schöpfer bekennen würde war zwar auch für die Welt selbstverständlich und sie empfand es bis zu einem gewissen Grade als natürlich. Daß aber eine Volksabstimmung ein Ergebnis haben konnte das nur um Bruchteile von Prozenten von der völligen Einstimmigkeit eines Volkes von 75 Millionen abweicht, hat und konnte niemand für möglich halten.

Diese deutsche Volksabstimmung ist einmalig in der Geschichte aller Völker und aller Staaten! Sie ist das größte Bekenntnis das jemals ein Volk zu seiner Sendung und zu seiner Staatsführung abgelegt. Sie ist damit das gewaltigste Plebiszit das jemals dem Begriff der „Demokratie“ — wenn man ihn als die wahrhafte „Volks Herrschaft“ auslegt — seinen höchsten Sinn gab.

Keine Demokratie der Erde, am allerwenigsten eine jener Musterdemokratien des westlichen Parlamentarismus kann sich rühmen, jemals ihr Volk zu einer derartigen Abstimmung aufgefordert zu haben und jemals ein derartiges Vertrauensvotum erhalten zu haben. Keine Regierung der Erde ist daher auch in der Lage, eine derartige Legitimation vorzuweisen, wie sie das deutsche Volk seinem Führer gab.

Annähernd 49 Millionen haben in Deutschland einem einzigen ihr „Ja“ gegeben und sich zu einer Idee bekant, die den Anbruch eines neuen geschichtlichen Zeitalters heraufgeführt hat. Das sind mehr Ja-Stimmen, als Frankreich oder England Einwohner haben. Auch darin äußert sich das ungeheure Schwergewicht des deutschen Plebiszites vom 10. April für die ganze Welt. Das Reich, das Großdeutsche Reich und seine 75 Millionen sind eine einzige gewaltige Einheit, die zu einem einzigen Volk aus Stahl und Eisen zusammengeformt wurden. Sie sind ein Machtfaktor der in der Weltpolitik eine ausschlaggebende Rolle spielt und der nicht mehr wegzudenken ist.

Die Welt hat noch in vielem anderen Gelegenheit, aus dem Ergebnis des 10. April ihre Schlussfolgerungen zu ziehen. Das Wahlergebnis in Oesterreich ist in wenigen Bruchteilen von Prozenten sogar noch größer und noch besser als das Wahlergebnis im Altreich. Die wenigen tausend Nein-Stimmen, die in Oesterreich abgegeben wurden, verkörpern in Wahrheit jene hauchdünne Schicht, die fünf Jahre hindurch wider Recht und Gesetz ein ganzes, nach Freiheit dürstendes Volk terrorisierte und vergewaltigte. Wer jemals einen Zweifel daran haben konnte, daß Oesterreich deutsch ist, bis zum letzten deutsch und „deutscher noch als sogar Deutschland“ — wie ein großes französisches Blatt schrieb — dem ist er heute genommen.

Man muß, wie die Auslandspresse zugibt, auch im Auslande heute anerkennen, daß man sich wiederum getäuscht hat und daß es unnütz ist, auch jetzt noch einmal seine Zuflucht etwa zu Verdächtigungen oder zu Verleumdungen zu nehmen. Die Abstimmung an der Saar ist unter internationaler Kontrolle durchgeführt worden. In Oesterreich weilten Hunderte von ausländischen Journalisten, die am vergangenen Sonntag überall Gelegenheit hatten, den Wahlgang selbst sowie die Auszählung der Stimmen zu kontrollieren. Die Volksabstimmungen, die 1919 in verschiedenen Teilen Oesterreichs durchgeführt wurden, fanden spontan statt und entgegen dem Willen der Siegermächte.

Alle diese machtvollen Befundungen des deutschen Lebenswillens haben eines unter Beweis gestellt: Daß der Wille zum Reich immer größer und härter war und blieb als alle inneren und äußeren Widerstände. Er fand seine gewaltigste Verkörperung zuletzt in der nationalsozialistischen Idee, die die deutsche Idee schlechthin geworden ist. Auch das Aus-

## Bernünftige Note von London nach Genf

England fordert die Lösung der Abessinienfrage durch den Genfer Rat

Genf, 12. April. Die Note des Foreign Office an den Generalsekretär der Genfer Liga über die Abessinienfrage lautet folgendermaßen:

„Der Generalsekretär! Im Auftrag des britischen Außenministers beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die britische Regierung hat die anormale Lage geprüft, die sich aus der Tatsache ergibt, daß viele Mitgliedsstaaten der Liga, darunter nicht weniger als fünf im Rat vertretene Staaten, die Ausübung der Souveränität der italienischen Regierung über Abessinien anerkennen, oder Beschlüsse gefaßt haben, die diese Anerkennung beinhalten, während andere Mitglieder der Liga das nicht getan haben. Die britische Regierung glaubt, daß diese Lage geklärt werden muß. Demgemäß bin ich beauftragt, Sie zu ersuchen, auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung der Liga folgenden Punkt zu legen: „Folgerungen aus der gegenwärtigen Lage in Abessinien“. Gezeichnet: Philipp Nicols.“

Die fünf Ratmitglieder, auf die in dieser englischen Mitteilung angespielt wird, sind offenbar Polen, Belgien, Rumänien, Lettland

und Ecuador. Der Generalsekretär hat, wie man hört, die englische Mitteilung in der üblichen Weise den Ratmitgliedern sowie den übrigen Mitgliedern der Liga zur Kenntnis gebracht. Wenn kein Widerspruch erfolgt, wird der Punkt Abessinien in der von der englischen Regierung gewünschten Fassung auf der Tagesordnung der am 9. Mai beginnenden Tagung erscheinen.

Während sich die englische Oppositionspresse über die britische Note an die Genfer Liga bezüglich Äthiopiens recht aufgeregt zeigt, erklärt „Evening News“ die britische Regierung habe den ersten Schritt zur endgültigen Befreiung zahlloser Hindernisse für ein besseres englisch-italienisches Verhältnis ergriffen. Es lasse sich nicht leugnen, daß die Italiener die Herren von Äthiopien seien. Jetzt noch länger behaupten wollen, daß das ehemalige Reich des Regus de jure noch bestehe, diene lediglich dazu, die Spannung zwischen Italien und England zu verlängern und die Sache des Friedens zwecklos zu belasten. Aus Paris meldet das Blatt, daß die neue französische Regierung den britischen Schritt zweifellos unterstützen werde.

Land hat, wie ein Bild in die Auslandspreise zeigt, diese Tatsachen inzwischen zur Kenntnis genommen.

Das geschichtliche Ergebnis der Wahl vom 10. April hat noch einmal gezeigt, daß sich 75 Millionen im Herzen Europas in einer einzigartigen Geschlossenheit zum Marsch in eine neue Zukunft formiert haben. Diese Zukunft muß und wird ihnen gehören!

### Keine Beschränkung mehr im Reiseverkehr mit Oesterreich

Berlin, 12. April. Der Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsausschusses für Fremdenverkehr sämtliche noch bestehende Beschränkungen für die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Bande Oesterreich mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Mitnahme von Zahlungsmitteln für Reisezwecke, die bislang noch auf einen Monatsbetrag von 300 RM beschränkt war, ist nunmehr in beiden Richtungen in beliebiger Höhe über die bisherige deutschösterreichische Grenze zulässig.

### Jetzt schon nur 508 000 Arbeitslose

Den Tiefstand des letzten Jahres erreicht

Berlin, 12. April. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit:

Die Arbeitslosigkeit ging im März um 439 000 zurück. Durch diese außergewöhnlich starke Abnahme erreichte die Zahl der Arbeitslosen schon zu Beginn des Frühjahrs mit 508 000 denselben Stand, der im Vorjahre erst im August erreicht wurde. Innerhalb weniger Wochen ist also die winterliche Arbeitslosigkeit überwunden worden. Der Tiefstand der vorjährigen Arbeitslosigkeit (September 1937: 469 000) dürfte dieses Jahr schon im April unterschritten werden. Fünf Landesarbeitsamtsbezirke (Nordmark, Rheinland, Westfalen, Hessen und Südwesdeutschland) lagen bereits im März unter dem vorjährigen Tiefstand. Die übrigen Landesarbeitsamtsbezirke, deren saisonmäßige Belastung allerdings durchweg stärker war, liegen nur noch wenig über dem vorjährigen Tiefstand. Lediglich Bayern und Schlesien weisen noch eine stärkere Belastung auf.

Der große Rückgang der Arbeitslosigkeit im März wurde ermöglicht durch das milde Wetter, das von allen witterungsabhängigen Wirtschaftszweigen bei dem vorliegenden großen Auftragsbestand benutzt wurde, die Arbeiten früher als sonst üblich in Gang zu bringen. Infolgedessen fällt auf die Saisonarbeitskräfte allein ein Rückgang von 278 000; daran ist das Baugeschäft einschließlich der Bauhilfsarbeiter mit 204 000 beteiligt.

### Helsinki feiert seine Befreiung

Deutsche und finnische Soldaten treffen sich zum 20. Jahrestag

Helsinki, 12. April. Die ganze Stadt Helsinki war am Dienstag, dem 20. Jahrestag des Einmarsches der deutschen Ostfelddivisionen unter Graf von der Goltz und der Entsetzung durch das deutsche Geschwader unter Admiral Reurer sowie durch finnische Weiße Garde festlich besetzt. An 2000 ehemalige Angehörige der finnischen Weißen Garde und etwa 80 ehemalige deutsche Finnlandkämpfer versammelten sich am frühen Morgen in der Reithalle der finnischen Garde. Gouverneur General Helenius verteilte an alle an der Einnahme der Stadt 1918 beteiligten Mitkämpfer Erinnerungsmedaillen.

Gegen 9.30 Uhr erschienen General Graf von der Goltz und Admiral Reurer und schritten begleitet von General Helenius die Fronten der ehemaligen Mitkämpfer ab. General von der Goltz richtete einige kurze Worte an die alten finnischen und deutschen Kameraden von 1918 und stellte befriedigt fest, daß auch jetzt noch nach 20 Jahren die gleiche Kameradschaft zwischen beiden bestehe.

Dr. Berg der Leiter des finnischen Telegraphenbüros begrüßte sodann namens der finnischen Weißen Garde von 1918 die deutschen Kameraden welche 1918 bewiesen hätten, daß man in der Not am besten seine wahren Freunde erkenne. Finnland und vor allem die Stadt Helsinki, seien dankbar für die deutsche Hilfe von 1918 die äußerst wertvoll gewesen und viele Leiden der Stadt erspart habe, wenn vielleicht die endgültige Befreiung allerdings unter größeren Opfern und zeitlich viel später auch aus eigener finnischer Kraft voraussichtlich möglich gewesen wäre.

Die finnische Presse bringt über die Ankunft der deutschen Finnland-Kämpfer ausführliche Sonderberichte und Leitartikel. Die Zeitung „Uusi Suomi“ bringt einen Begrüßungs- und Leitartikel. Im letzteren schreibt das Blatt über die deutsche Hilfe es sei müßig, jetzt zu überlegen wie der finnische Freiheitskampf ohne die deutsche Hilfe ausfallen würde. Ganz klar wäre jedenfalls, daß das Eingreifen der Deutschen die entscheidende Wendung und das baldige Ende herbeiführten und hierdurch große Werte an Menschenleben und materiellen Gütern gerettet worden seien.

## Rabinett Daladier will Vollmachten

Regierungserklärung von der Kammer mit Beifall angenommen

Paris, 12. April. Der Kabinettsrat hat sich am Dienstag mit dem Wortlaut der Regierungserklärung und mit dem finanzpolitischen Gesetzentwurf befaßt, die beide der Kammer vorgelegt wurden. In der Regierungserklärung heißt es u. a.: Ein großes, freies Land kann nur durch sich selbst gerettet werden. Die Regierung appelliert an das Parlament und die Nation für die Verteidigung der Freiheit. Gewalttätige Völker sind von neuen Ideologien belebt, Staaten verschwinden, während neue Imperien ausgebaut werden. Die nationale Verteidigung greift daher heute über den Rahmen der militärischen Organisation hinaus, sie erfordert eine gesunde Währung und gesunde Finanzen, darüber hinaus aber auch eine kräftige Wirtschaft. Die Regierung appelliert an die Bernunft und an die Vaterlandsliebe der Arbeiter und Arbeitgeber, die beide dazu beitragen müssen, der Krise Herr zu werden. Die Regierung ist entschlossen, überall die Interessen Frankreichs und die Unantastbarkeit seines Imperiums zu verteidigen. Frankreich will den Frieden mit allen Völkern, gleichgültig, welches ihr politisches Regime ist.

Die Regierungserklärung wurde in der Kammer von den Radikalsocialisten bis zu Rechten mit starkem Beifall angenommen. Die Abstimmung ergab eine überwältigende Mehrheit für die Regierung, die dieser Abstimmung die Bedeutung einer Vertrauensentziehung beimißt. Die Kammer vertagte sich auf 22 Uhr, um sofort mit den Beratungen über das Ermächtigungsgesetz zu beginnen.

Für die Erfordernisse der nationalen Verteidigung und der Wiederaufrichtung von Finanzen und Wirtschaft verlangt die Regierung die Auerstellung von Vollmachten bis zum 31. Juli. Vorgelesen sind eine Sonderabgabe für alle Rüstungsunternehmen die Revision der Zolltarife u. a. m. Die Regierung wird von der Bank von Frankreich eine neue Erhöhung des Voranschlags um fünf Milliarden in einer Grenze bis zu 10 Milliarden Franken ver-

langen. In der Begründung des Finanzgesetzentwurfes der Regierung wird u. a. festgestellt, daß das Schahamt bis Ende des Jahres mit einer Gesamtlast von alles in allem 35 Milliarden Franken fertig werden müsse.

### Gefährliches Treiben der Streikheher

Die Ausdehnung des Streiks in der französischen Metallindustrie gibt den Pariser Blättern Veranlassung sich besorgt mit der innerpolitischen Lage zu befassen. Sogar in den linksblättern wie z. B. im „Devoir“ wird festgestellt, daß die Streikbewegung einen äußerst ernsten Charakter angenommen habe. Die Schätzungen der Blätter über den Umfang des Streiks gehen auseinander. Ein Teil spricht von 130 000 Streikenden andere - wie „L'our“ und „République“ - nennen bereits die Zahl von 150 000. Die „Action Française“ spricht von einer Herausforderung der Volkstron: und fragt ob Daladier diese Provokation annehmen werde. Als Antwort auf die Bildung des Kabinetts das weder den kriegslustigen Juden Plüm noch den Karnevals-Nobelpierre Roucouc umfaßt, hätten - schreibt das Blatt - die Kommunisten die Ausdehnung des Streiks erzwungen. Ihre Erpressung sei kaum noch verhältlich: Entweder Vohnerhöhungen oder Intervention in Spanien und in der Tschechoslowakei. Die Agenten Stalins hofften indem sie die Streikenden weiterhin aufhielten auf diese Weise Frankreich in den Krieg zu treiben wobei sie aber in den großen Industriezentren starke Mobs passieren wollten um dann hinter dem Rücken der Frontkämpfer eine Revolte zu machen. Das „Petit Journal“ nimmt an, daß die Dritte Internationale aus Furcht von den anarchistischen und extremistischen Elementen der Vierten Internationale noch übertroffen zu werden die allgemeine Ausbreitung der Streikbewegung betreibe. Man habe es auf die Lähmung der Landesverteidigung abgesehen und wolle das Land aushungern und verelenden lassen.

### Kommune-Moments gegen Deutsche!

Protest des deutschen Botschafters

Buenos Aires, 12. April. Während die deutsche Kolonie in Buenos Aires anlässlich der Volksabstimmung in Deutschland zu einer würdigen und disziplinierten Treue- und Gebuna verammelt war haben durch die Kampagne der argentinischen Presse aufgewachte Elemente, die vorwiegend aus kommunistischem Mob bestanden sich zu üblen Anarissen hinreizen lassen. Hierbei ist es wiederholt zur Verunglumpung der deutschen Flagge, zu förmlichen Belästigungen deutscher Reichsangehöriger und Zertrümmern der Fenster deutscher Geschäfte gekommen.

Wegen Beleidigung der deutschen Flagge und der Angriffe gegen die deutsche Kolonie hat die deutsche Botschaft in Buenos Aires unverzüglich im argentinischen Außenministerium mündlich und schriftlich nachdrücklich protestiert. Unter Vorbehalt von Schadenersatzforderungen hat die deutsche Botschaft die Einleitung einer Untersuchung Verhaftung der Täter sowie Ergründung von Maßnahmen zur Verhütung der Wiederholung solcher Zwischenfälle gefordert.

### Spiionage in der Sowjetgesandtschaft

Stockholm, 12. April. Einer der Beurteilten in der Spionageaffäre in den schwedischen Fagerita-Stahlwerken hat jetzt in einem Schreiben an das Gericht offen zugegeben, daß er von der Stockholmer Sowjet-Gesandtschaft zwischen 800 und 900 Kronen erhalten hat. Der Beurteilte namens Holmbäck war zusammen mit dem eigentlichen Spion Pjörkin, wie „Aftonbladet“ berichtet, wegen verurteilten Verrats wichtiger Industrie- und Militärgeheimnisse an die Sowjetunion vom zuständigen schwedischen Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Holmbäck teilt nun in dem Schreiben noch mit, daß während seiner Besuche in der Sowjetgesandtschaft wiederholt die Sowjetbeamten auf das Hartmetall „Seco“ das in der Spionagefalle die Hauptrolle spielte zu sprechen gekommen seien. Aus dem Bericht Holmbäcks ergibt sich weiter, daß die Sowjetgesandtschaft ihn offenbar durch größere Geldsummen, die man ihm im voraus zustellte, für die Spionage noch mehr einspannen wollte.

### Freche Uebergriffe Moskaus

Am Dienstag wurde bekannt, daß die Sowjets in Tokio die Forderung gestellt haben, die japanischen Konsulate in Blagoweschensk und Chabarowsk zu schließen. Die japanische Presse bezeichnet diese Forderung als einen schweren Verstoß gegen das internationale Recht, das in Moskau anscheinend ungültig sei. Japan lehne es aber entschieden ab, die Japaner in Sibirien und Nordasien ohne konsularischen Schutz zu lassen. Die Presse warnt Moskau vor einer

Ueberspannung des Bogens, da Japan trotz des chinesischen Konflikts stark genug sein werde, keine Interessen nachdrücklich zu wahren.

### Tschechische Kommunisten drohen

In einer Kommunisten-Verammlung in Prag wurde beschlossen, zu Gewaltmethoden überzugehen und es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen, falls Zugeständnisse an Henlein in Form der Zubilligung einer deutschen Verwaltung in den von den Deutschen bewohnten Gebieten erfolgen sollten. Die polnische Telegraphenagentur macht auf die heuchlerische Vorspiegelung der Entschliebung aufmerksam, daß die Kommunisten bereit seien, mit vorbedungenen Mitteln jeder Art von Anschlägen auf die Demokratie entgegenzutreten.

### Tortosa und Binaroz eingenommen

Salamanca, 12. April. Die national-französischen Truppen haben am Montag ihren Vormarsch in den Provinzen Castellon und Taragona südlich des Ebro erfolgreich fortgesetzt. Sie eroberten mehrere bolschewistische Stellungen zwischen Tortosa und Binaroz, 45 Kilometer von der Küste entfernt. Beide Städte liegen bereits unter dem Feuer der nationalen Geschütze. Im Abschnitt Tremp eroberten die Truppen des Generals Solchaga eine Reihe von katalanischen Ortschaften.

### Gegenangriff zusammengebrochen

Am Montag wurden in der Provinz Castellon heftige bolschewistische Gegenangriffe im Abschnitt des Vallibonagebirges abgewiesen.

## Politische Kurznachrichten

### Hannes Schneberger beim Führer

Am Dienstag meldete sich beim Führer und Reichszentraler Parteigenosse Hannes Schneberger aus Matri (Tirol), der am 16. März mit zwei SA-Kameraden auf dem 3800 Meter hohen Großglockner, dem höchsten Berg Großdeutschlands, die Hakenkreuzfahne hieß.

### Fel. Primo de Ribera empfangen

Der Führer und Reichszentraler empfing die zur Zeit auf einer Deutschlandreise in Berlin weilende Führerin der Frauenschaft des nationalen Spaniens (Galange Jemenina), Fräulein Pilar Primo de Ribera, die Tochter des verstorbenen früheren Regierungschefs Spaniens, Fräulein Primo de Ribera überbrachte dem Führer als Ehrengabe der spanischen Frauen einen nach alten Modellen handgeschmiedeten Toledaner Dolch und einen ebensolchen goldbelegten Dolch.

### Auch Kroaten und Madjaren sagten „Ja“

Im ganzen Burgenland sind bekanntlich nur 63 „Nein“-Stimmen abgegeben worden. Jetzt wird bekannt, daß nicht weniger als 297 Gemeinden des Burgenlandes 100prozentig mit „Ja“ stimmten, nur in 27 Gemeinden gab es „Nein“-Sager. Die 40 000 Kroaten haben sich ge-

### Gemeine Lüge des „Daily Herald“

Berlin, 12. April. Der marxistische „Daily Herald“ in London veröffentlicht in sensationeller Aufmachung eine Meldung, wonach angeblich geheimes Aktenmaterial Schuschnigg's und gewisse Dokumente durch einen Vertrauensmann Zernattos nach England gebracht sei. Unter diesen Papieren befindet sich auch eine Instruktion an die Nationalsozialisten in Südtirol. Es wird sogar die Behauptung aufgestellt, daß hierbei Briefe des Führers befänden, die sich auf die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich bezögen.

Bei der obigen Veröffentlichung handelt es sich um bewußte und grobe Fälschungen; solche Briefe des Führers existieren ebensowenig wie etwa Anweisungen von Parteistellen nach Südtirol. Das Vorgehen des marxistischen Blattes kann nicht scharf genug an den Pranger gestellt werden, es handelt sich um eine Brunnenvergiftung der übelsten Art, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Kampfmethoden gewisser Gegner des Nationalsozialismus im Ausland wirft.

Die Angreifer verloren zahlreiche Tote und Gefangene sowie wichtige Stellungen. Der Frontberichterfasser des nationalspanischen Hauptquartiers berichtet daß im vergangenen Monat an der Aragon-Front 54 bolschewistische politische Kommissare zu den Nationalspaniern übergekauft sind.

### 45 000-Tonnen-Schlachtschiffe in USA?

New York, 12. April. „New York Times“ berichtet aus Washington das Marineministerium habe eine Erhöhung der bereits vom Unterhaus angenommenen Flottenvorlage um 140 Millionen Dollar beantragt. Auf Veranlassung des Marineministeriums habe Senator Walsh, der Vorsitzende des Marineausschusses bereits 60 Millionen Dollar für den Bau von elf weiteren Hilfschiffen vorgelesen. Außerdem fordere jetzt Marineminister Swanton die Genehmigung vom Bau von drei 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen an Stelle der von Roosevelt empfohlenen 35 000-Tonnen-Schiffe sowie die Vergrößerung der beiden geplanten Flugzeugmutterchiffe von 15 000 auf 20 000 Tonnen. Diese Änderungen würden insgesamt 80 Millionen Dollar kosten.

### Besetzung der Willauer Toten

Pillau, 12. April. Die ostpreussische Seestadt Pillau stand am Dienstag ganz im Zeichen der Trauerfeier für die 12 Opfer des Brandunglücks, das sich am Freitag voriger Woche auf dem Gelände des Marineartillerie-Zeugamtes ereignet hatte. Admiral Witzell überbrachte die Grüße des Führers und Oberbefehlshabers der Kriegsmarine und sprach den Hinterbliebenen seine herzliche Anteilnahme aus. Während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte, wurden Kränze des Führers und Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, des Kommandierenden Admirals der Marine, Station der Ostsee, des Kommandierenden Generals und Befehlshabers im Wehrkreis I und des ostpreussischen Gauleiters niedergelegt.

### Noch auf dem Totenbett „Ja“

Breslau, 12. April. Ein ergreifendes Beispiel von Pflichterfüllung und Treue zum Führer gab in der kleinen schlesischen Gemeinde Freyhof im Kreis Trebnitz der Volksgenosse Boitichek. Er spürte, daß der Tod kam und verlangte daher am Abstimmungstag um 7 Uhr morgens dringend nach dem Wahlvorstand. Aber seinem Wunsch durfte erst eine Stunde später entsprochen werden. Mit übermenschlicher Energie zwang der Sterbende den Tod nieder. „Mein letztes Ja für den Führer“ konnte er noch deutlich sagen und sein Kreuz auf den Bettel zeichnen.

schlossen zum Führer bekannt Von den 8000 Madjaren stimmten nur wenige mit „Nein“.

### Kranzniederlegungen durch Madajenen

Der neue deutsche Botschafter beim Quirinal, von Madajenen, legte am Dienstag am Grabmal des unbekanntens Soldaten und am Ehrenmal der gefallenen Faschisten mit dem Hakenkreuz geschmückte Lorbeerkränze nieder.

### Blutige Straßenkämpfe in Indien

Wie aus Allahabad berichtet wird, kam es dort am Montag zu Straßenkämpfen zwischen Moslems und Hindus in deren Verlauf zwei Personen getötet und 16 verletzt wurden. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußten Truppen herangezogen werden.

### Australien wünscht keine Juden

Wie aus Sydney berichtet wird, erklärte der australische Innenminister McEwen, Australien könne keine Sonderbegünstigungen für die Einwanderung europäischer Juden gewähren.

### Delvorkommen in Brasilien verstaatlicht

Durch Verordnung des Bundespräsidenten wurden sämtliche Petroleum-, Erdgas- und etwaige Heliumvorkommen in Brasilien als Staatseigentum erklärt.

Vorher  
Südwesten  
zunehmen  
und weiter  
Vorher  
mild.

Mittwoch  
weilen  
mark zur  
waren zu  
fahren. In  
schon sei  
Neuen  
wurde am  
lust betro  
Rau, tam  
nieder, i  
ration ge  
Troy die  
Ramm no  
Die Verke  
Pforzbe  
hier 30 it  
Sommer

hiet  
von  
Sal

den  
unf  
Ug

he  
Re

Ein  
„Ja“  
ist mein  
bitte se  
Ausw  
waren u  
sonders  
Ihnen z  
Wurstw  
Delikate

Feink  
Bahn

Wie wird das Wetter?

Vorherfrage für Mittwoch: Vor allem im Südwesten noch vielfach aufsteigend, sonst zunehmend bewölkt. Am wesentlichen trocken und weitere Milderung.

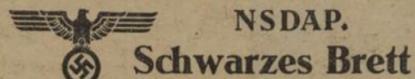
Vorherfrage für Donnerstag: Bewölkt und mild.

Althengstett, 12. April. Seit einigen Tagen weisen sechs Kinder aus der befreiten Ostmark zur Erholung hier, Einige von ihnen waren zum erstenmal mit der Eisenbahn gefahren.

Neuenbürg, 12. April. Säger Karl Pfeiffer wurde am Wahltag von einem schweren Verlust betroffen. Seine Frau, Friederike, geb. Rau, kam am Sonntag früh im Krankenhaus nieder, ist aber an den Folgen einer Operation gestorben, während das Kind lebt.

Pforzheim, 12. April. Heute abend trafen hier 30 italienische Landarbeiter ein, die den Sommer über auf „Gut Johannisstalerhof“

bei Königsbach beschäftigt werden. Diese Arbeiter werden im Austauschverfahren in Deutschland eingeleitet.



Parteiorganisation

NSDAP, Kreisfrauenchaftsleitung Calw. Die Kreisfrauenchaftsleiterin. Alle Tätigkeitsberichte der Jugendgruppen sind von nun ab an Frau Trentle nach Wildbad zu schicken bis andere Anweisung erfolgt.

Parteiämter mit betreuten

Organisationen

DAF, Das deutsche Handwerk. Der Kreis-Handwerksrat. Heute, den 13. April, abends 20.15 Uhr, tritt die Handwerkerwerk-schaft in dem bereits bekanntgegebenen Lokal zum Dienst an.

Der Ostermontag wird bezahlt

Zu den sozialrechtlichen Bestimmungen, die Ministerpräsident Hermann Göring zum Wohle aller schaffenden Deutschen erlassen hat, gehört auch die über die Bezahlung von gesetzlichen Feiertagen. Es wird darauf hingewiesen, daß auch der Ostermontag zu jenen Feiertagen zählt, an denen der Lohn zu vergüten ist.

Schutz der Jugend vor Tabakgenuß

Im Anschluß an seine früheren Rund-erlasse, in denen die Stellung zur Frage des Alkoholgenusses innerhalb der Jugend-erziehung grundsätzlich klargestellt wurde, weist der Reichserziehungsminister in einem neuen Erlass darauf hin, daß die heran-wachsende Jugend auch durch das Tabak-rauchen in zunehmendem Maße gesund-heitlich gefährdet wird.

Stuttgarter Schlachthofmarkt

vom Dienstag, 12. April

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 42-44, b) 39; Bullen a) 40-42, b) 38; Kühe a) 39-42, b) 34-38, c) 25-32, d) 16-23; Färsen a) 41-43, b) 37-39; Kälber (Sonderklasse nicht notiert); andere Kälber a) 60 bis 65, b) 53-59, c) 43-50, d) 35-40; Schweine a) 56, b) 1. 55, b) 2. 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) 49, g) 1. 53, g) 2 51

Marktverlauf: Großvieh: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeteilt, Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt; Kälber lebhaft, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren vom 12. April. Ochsenfleisch a) 70 bis 78; Bullenfleisch a) 70-75; Kuhfleisch a) 68 bis 75, b) 56-63, c) 48-52; Färsenfleisch a) 70 bis 78; Kalbfleisch a) 86-97, b) 70-80; Hammelfleisch a) 80-82, b) 70-75, c) 60-68; Schweinefleisch a) 73.

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamt-inhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bei dem Heimgang unserer lieben Tochter und Schwester

Erika Charrier, Lehrerin

durften wir viel Liebe erfahren.

Wir sprechen für die erwiesene Teilnahme unseren innigsten Dank aus.

Paul Charrier, Vermessungsrat mit Frau und Tochter Lore

Denken Sie beim Kauf Ihrer

Möbel

an die Möbelfabrik Jakob Walz, Altensteig

Lager: in Altensteig Ausstellung: in Pforzheim Westliche 47, Hths.

Annahme von Ehestandsdarlehen

Klein-Anzeigen

schließen die Tür zum Kunden auf

Nun noch

ein großes Osterei

Konditorei und Kaffee Hammer

Ihre Verlobung

zu Ostern

zeigen Sie Ihren Freunden und Verwandten am besten durch eine schön gestaltete Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ an. Das erspart Ihnen viel mühsame Schreiberei. Und vor allem: Sie vergessen auf diesem Wege niemand!

Die feinen und schlichten

Garnituren in Seidentrikotwäsche

führt in gediegener Auswahl und Güte

Hildegard Steudle, Wwe, Marktpl. 24 II Fotoh. Fuchs

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Donnerstag, 14. 4., 9 Uhr in Liebersberg: 1 Faß Del, 2 Kühe, 3 vollständige Betten, 1 Hivan, 1 Soja, 4 Fässer mit Mofl, zirka 60 Str. Kartoffeln, 1 Badewanne, 1 Waschkübel, 1 Zentrifuge f. Motorbetrieb, 1 Haukloß; ferner um 12 Uhr in Unterreichenbach: 10 Pakete Schreibpapier, 1 Rolle Packpapier, 2 Stühle, 20 Tafeln Messing, 1 Motor 220 Volt, 1 Kugelpresse. Zusammenkunft je beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle.

Gründonnerstag von 1/2 10 bis 12 Uhr gibt es

Mudelböden

Bäckerei R. Blatter beim „Röfle“.

Gejucht

junges Mädchen

das den 2. Teil des Haushaltjahres absolvieren möchte, in gute Familie. Näheres Lange Steige 5.

Baumwachs

Baumharz

Edelraffinabast

Buchenholzteer

Rokosbaumbinder

empfiehlt

R. Hauber

Vollendete Schönheit

durch Venus Tageskrem - fettfrei - Der Schönheitskrem von sichib. Wirkung Die Puderunterlage von bewährter Zuverlässigkeit. Tuben zu 50 und 80 Pfg.

Das Inzerat

ist das Heilmittel für den geschäftlichen Erfolg. Es arbeitet Tag und Nacht.

Für Ostern

Schöne kunstseidene Damenwäsche

Damentaghemden

Nachthemden

Strümpfe in Wolle, Kunstseide und plattiert

Taschentücher weiß und farbig

Schlupfhosen

Handtücher

Paul Rüdtele, am Markt, Calw

Viel Freude

... ja ein Fahrrad macht den Frühling nochmals so schön.

Gütnex- und Miele-Fahrräder

finden Sie in allen Preislagen bei

Fr. Herzog, Inh. L. Rathgeber Reparaturwerkstätte

Aus Liebe zu meinem Führer erkläre ich mich bereit

einen österreichischen oder reichsdeutschen Kameraden

im Verlauf des Jahres 1938 im Sinne der Hitler-Freiplaygipende als meinen Gast aufzunehmen und zu betreuen.

Als Urlaubszeit kommt in Frage:

zu beliebiger Zeit in den Monaten ... bis ... auf ... Wochen nur in der Zeit von ... bis ...

Eigenhändige Unterschrift:

Name: ... Ort: ...

Straße: ... Bahnstation: ...

den ... April 1938

Bitte diesen Schein ausschneiden und an das Kreisamt Calw der NS-Volkswohlfahrt einschicken.

Calw, den 11. April 1938

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Lina Lösch

von ihrem schweren Leiden im Alter von 24 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Lösch

Beerdigung Donnerstag mittag 1/2 2 Uhr von der Leichenhalle aus

Oberkollbach, den 12. April 1938

Todesanzeige

Tiefbetrubt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Magdalene Nonnenmann

Witwe

heute mittag im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr

Ein modernes

„Tischlein deck dich“

ist mein Vorratslager! Überzeugen Sie sich bitte selbst von der Reichhaltigkeit meiner

Auswahl in Kolonialwaren und Feinkost. Besonders empfehle ich Ihnen zum Fest feinste Würstwaren und sonstige Delikatessen.

- Kalbsleberwurst Kassler Landleberwurst Wiener Würstchen Schinken Lackschinken Rauchfleisch Käse in allen Sorten Feinste Weine Prima Kaffee

Feinkost-Schunk Bahnhofstraße

**Geschenke, die wenig Geld kosten,  
aber große Freude machen.**

Ärmelhalter  
Sockenhalter  
Hosenträger und steife Garnituren  
Taschentücher weiß und farbig  
Unterhosen kurz und lang  
Unterjacken  
Regjacken  
Einfachhemden  
Sporthemden  
Socken aller Art  
Knickerbockerhosen u. Sportstrümpfe  
Hosen aller Art  
Schlafanzüge, Nachthemden

**Paul Häuchle, am Markt, Calw**

**Ostertag, den 16. April 1938**

bleiben unsere Geschäftsräume  
wegen Bankfeiertags

**den ganzen Tag geschlossen**

**Kreisparkasse Calw mit Zweigstelle  
Bad Liebenzell**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Arbeitszeit in den Bäckereien  
und Konditoreien**

Der Herr Wirt. Wirtschaftsminister — Gewerbeaufsicht — hat auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1936 den Bäckereien und Konditoreien wegen starken Geschäftsanfalls über Ostern 1938 für die Herstellung von Bäck- und Konditorwaren ausnahmsweise gestattet, am Gründonnerstag, den 14., und Karfreitag, den 16. April 1938, je um 3 Uhr mit der Arbeit zu beginnen.

Die Erteilung dieser Erlaubnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Eine Beschäftigung in Bäckereien und Konditoreien ist für Jugendliche unter 16 Jahren nicht vor 4 Uhr zulässig.
2. Die Dauer der Arbeitszeit darf an den Ausnahmetagen 10 Stunden täglich nicht überschreiten. Innerhalb der Arbeitszeit sind die üblichen Pausen einzulegen.
3. Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Austragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegewilligung nicht berührt.

Calw, den 12. April 1938.  
Der Landrat:  
J. A. Hagenmeyer, Regierungsrat.

**Gewerbeschule Calw  
mit Handelsabteilung**

**Anmeldung neu eintretender Schüler:  
Donnerstag, 21. April,**

morgens 7 Uhr, Saal I der Gewerbeschule (Brühl).

Gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge, nach den Erlassen der Ministerialabteilungen für die Volksschulen und für die Fachschulen Nr. A. 371 und 36 v. 29. Januar 1938 auch sämtliche schulpflichtigen Hilfsarbeiter aus Gewerbe- und Industriebetrieben haben die Schule sofort, nicht erst nach Ablauf einer Probezeit, zu besuchen.

Gleichzeitige Anmeldung weiblicher kaufm. Angestellten in schulpflichtigem Alter, die die Schule bis jetzt noch nicht besuchen. Der jeweilige Schultag für die bisherigen Schüler ist aus dem Anschlag am Gewerbeschulhaus zu ersehen.

Für alle gewerbeschulpflichtigen und gewerbeschulpflichtig werdenden Schüler muß die Kopfbeitragsleistung der Gemeinden durch Anschluß an den Gewerbeschulverband Calw oder besondere Leistungserklärung sichergestellt sein.

Planmäßig werden nach Anschlag am Schulhaus 2 Abendkurse in Kurzschrift und 1 Abendkurs in Maschinenschreiben geführt.

Nach Bedürfnis werden auch 1 Abendkurs in Algebra der Technik und 1 Abendkurs zur Einführung in die Elektrotechnik eingeschaltet werden. Schriftliche Anmeldungen hiezu sofort.

Calw, den 13. April 1938.

Schulleitung: H. Dinger.

**Morgen**

mittag bitte größere  
Anzeigen, welche für die  
Samstag-Ausgabe un-  
serer Zeitung bestimmt  
sind, aufgeben!

*Zu Ostern*



*Elegante*  
**STRASSENHÜTE**  
VON  
**hut Klein**  
Marktplatz  
Schloßberg  
Pforzheim

**Nützliche  
Geschenke**

Armbanduhren  
Schmuck  
Bestecke  
Verlobungsringe  
vom Fachgeschäft

**Hans Hahn**  
Badstraße 5

**Für die Karwoche  
frisch eingetroffen:**

Kabliau } Filet und  
Seelachs } am Stück  
Goldbarsch }  
Schellfisch }  
Schollen }  
Kotzungen }  
Heilbut }  
Geräuchertes:  
Bückling — Seeaal  
Seelachs  
Reiche Auswahl in  
Marinaden

**Roller, Marktpl. 17**

Beziehen Sie sich auf die  
„Schwarzwald-Wacht“

**Ostern  
in Möser-Kleidung**

Eine prächtige Auswahl macht es Ihnen leicht, sich neu einzukleiden. Preiswürdigkeit ist unser Grundsatz.

**Frühjahrmäntel** aus Gabardine und Sportstoffen  
in neuen Farben, Musterungen und Formen

**Sport-Anzüge und Kombinationen**  
in entzückenden Farben und neuen, flotten Formen

**Sacco-Anzüge**  
in vorbildlichen Paßformen und modischen Stoffen

Möser-Kleidung, angefertigt nach Ihren Maßen, erfreut sich großer Beliebtheit. Reiches Lager in hochwertigen Stoffen.

**Möser**  
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke  
kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß!

**frohe  
Ostern**  
durch diese  
billigen Angebote

**Sakko-Anzüge**  
36.- 41.- 48.- 55.- 63.- u. höher

**Sport-Anzüge**  
30.- 35.- 39.- 45.- 55.- u. höher

**Gabardine-Mäntel**  
42.- 52.- 62.- 68.- 74.-

**Regen-Mäntel**  
11.- 15.- 15.- 21.- 25.- 32.-

**Einzel-Sakkos, Hosen,  
Knaben-Kleidung**  
in großer Auswahl

**Ernst Pini & Co.**  
Oestliche Pforzheim Rathaus

Den  
**Füllhalter**  
zu  
**Ostern**  
von  
**Häussler**

**Sommer-  
sprossen**  
werden schnell beseitigt durch  
*Venus*  
mit Garantiemarke.

Jetzt auch B. extra vert. in Tuben 1,95.  
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.  
Beschleunigte Wirkung durch Venus-  
Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20.

Drog. Bernsdorf, Bahnhofstr. 19  
Bad Liebenzell: Drog. Himperich

Sunges, williges, fleißiges  
**Mädchen**  
gesucht

auf 1. Mai nach Sonnenhardt  
in guten Haushalt (Garten). Fa-  
milienanschluß. Frau S. Pfeiffer



**Für Ostern  
und den  
Schulbeginn**  
schöne  
**Kinder-  
Mäntel**  
aller Art in  
großer Auswahl  
**Berner**  
Pforzheim  
Ecke Metzger- u. Blumenstr.

**Aerztlicher  
Sonntagsdienst**  
(Karfreitag)

Dr. Mezger-Calw  
Dr. Graubner-Teinach

**Der Kaffee  
für Kenner**



wird geholt bei  
**Carl Serva**  
(Fernruf 420)

Gründonnerstag von 10 Uhr  
an sind  
**Mudelböden**  
zu haben. Bestellungen nimmt  
entgegen  
**Rudolf Schloß, Bäckerei**  
Niethammers Nachf.



**Für die Karwoche**  
eintreffend direkt ab See

**Kabliau**  
im Anschnitt | im Ganzen  
500 g 28 | 500 g 26

**Kabliaufilet**  
ohne Bauchlappen - 500 g 38

**Goldbarschfilet** - 500 g 42

**Stockfische**  
frisch gewässert - 500 g 32

**Bunte Ostereier**  
gekocht u. gefärbt Stück 0,18  
10 Stück im Karton . . 1,40

**Kopfsalat** - Kopf 18—20  
**Blumenkohl** - Kopf 35, 30

**Spinat** 3 Pfd. = 1 1/2 kg 28

Unsere Verkaufsstellen sind  
Gründonnerstag und Karfreitag  
durchgehend geöffnet.

**Pfannkuch**  
3% Rabatt

Unser  
Zertifi-  
abslu-  
annabm  
Anschl  
ort: Cal  
  
Nat  
  
Calw im  
  
bric  
  
Neu  
  
Berli  
hat ein  
gung f  
ten un  
ten lo  
  
Zur Kl  
Mensch  
rechtl  
bestim  
zur Fe  
schen  
lichen  
und die  
müssen  
u n e  
  
Bisher  
n ur v  
nur inn  
bon der  
langt h  
Vorschr  
wirklich  
fassung  
Abstamm  
und folg  
  
Die Ghe  
mann d  
Jahres,  
it ä n d  
des Kin  
Also ist  
maßgeb  
steht we  
a n o a l  
solcher  
Zeitpunk  
bereits g  
daß das  
als befin  
worden i  
erklär  
  
Das Ge  
der Vor  
Staate  
künftig  
te s beur  
ten. Die  
den in R  
  
Gesand  
Berlin,  
Vorscha  
geteilt,  
die chine  
lösen und  
  
Der Oest  
der zusam  
ster das  
höchstem  
wurde vom  
Hauges  
große-Aige